

Martin Becher: Demokratie unter Druck



1.0 Was sind extreme Rechte

Die Trennlinie im politischen Spektrum verläuft nach Martin Becher zwischen demokratischen Rechten bzw. Konservativen und undemokratischen Rechten. In diesem Zusammenhang muss über die AfD geredet werden, eine Partei mit deutlich verfassungsfeindlichen Bestrebungen.

Seit ihrer Gründung hat die AfD verschiedene „Häutungen“ vollzogen. Von der eurokritischen Partei des Ökonomen Bernd Lucke über Frauke Petry und eines Jörg Meuthen bis hin zur Doppelspitze Weidel/Chrupalla. Bei jeder Häutung ist die AfD radikaler geworden und der **extremistische völkisch-nationalistische** Flügel unter Björn Höcke hat mehr an Gewicht und Bedeutung gewonnen. Götz Kubitschek, Mitbegründer der rechtsextremen Denkfabrik

„Institut für Staatspolitik“ fungiert als radikaler Theoretiker und Vordenker.

Mittlerweile ist die AfD **hegemonial** geworden, d.h. sie hat eine Führungsrolle im rechten/rechtsextremen Lager eingenommen. Der III. Weg¹ ist mittlerweile kaum mehr existent und die NPD, (Umbenennung in „Die Heimat“) ist in der Bedeutungslosigkeit verschwunden. **Die AfD deckt das gesamte rechte Spektrum ab.**

Große Parteien haben ein umfangreiches **politisches Vorfeld**.

- CDU/CSU, die beiden großen Kirchen,
- SPD, die Gewerkschaften,
- Bündnis 90/Die Grünen, z.B. den Bund Naturschutz, Greenpeace.

Die AfD hatte lange Zeit kein politisches Vorfeld. Aber mittlerweile gibt es auch bei der AfD ein umfangreiches Vorfeld, die ein Wechselspiel zwischen Partei und Bewegung darstellen.

- Pegida (nicht mehr existent, aber früher durchaus ein politischer Vorfeldfaktor)
- Identitäre Bewegung (Martin Sellner)
- Verschwörungsgläubige, insbesondere im Corona-Umfeld
- Burschenschaften (Daniel Halemba, Burschenschaft „Teutonia Prag“)
- Neue Rechte Götz Kubitschek
- Sympathisant der Identitären Bewegung)
- Matthias Helderich („das freundliche Gesicht des Nationalsozialismus“)

2.0 Wie macht die AfD Politik? Worin liegt ihre Attraktivität?

2.1 Das Staubsaugerprinzip

Themen, die in der Gesellschaft Widerspruchs- oder Protestpotential besitzen werden von der AfD aufgesogen, polarisiert und mit eigenen Schlagworten besetzt (z.B. Remigration, Messer-Männer, großer Austausch). Solche Themen sind/waren: Euro, Böllerverbot, Verbrenner-Aus, Corona. Ist ein Thema unbedeutend geworden, besetzen sie einfach ein neues. In diesem Kontext sind aktuell die Erneuerbaren Energien zu nennen, insbesondere wird das Protestpotential gegen die Windkraft instrumentalisiert („Windmühlen der Schande“).

2.2 Symbolpolitik

Der größte Feind der AfD ist die Sachpolitik. Wer ist in der AfD Bildungs-, Gesundheits-Rentenpolitiker:in? Die AfD definiert sich nicht über die Sachpolitik und verfolgt auch keine Sachpolitik. Ihre Methode heißt **Provokation und Empörung**. So war die AfD zu Beginn der Corona-Pandemie der Auffassung, der Staat müsste noch viel einschneidendere Maßnahmen durchführen. Mit dem zunehmenden Widerstand gegen die von der Ampel-Koalition verhängten Maßnahmen wechselte die AfD sehr schnell ihre Position und vereinnahmte die Corona-Proteste merklich.

2.3 Metapolitik

Demokratien sterben selten durch einen Staatsstreich, sondern häufig durch innere Aushöhlung.² Ziel ist die Grundfesten der Gesellschaft, die Grundstrukturen zu verändern. Egal ob in Ungarn, Polen, Israel oder den USA, verändert werden insbesondere die Verfassungsgerichtsbarkeit (Justiz), die kritischen Medien (Lügenpresse) oder das Bildungssystem (politische Bildung), indem z.B. nicht mehr über den Holocaust gesprochen werden darf, oder Polizei und Staatsanwaltschaft werden verstärkt gegen politische Gegner eingesetzt.

Entzaubern, d.h. radikale Parteien an der Macht teilhaben zu lassen, um zu zeigen, dass sie kein inhaltliches Programm haben, ist **gefährlich**. Denn wenn sie einmal an der Macht sind, werden die Grundfesten von demokratischen Gesellschaften verändert. Das zeigt auch eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass Kooperation, Einbindung oder Tolerierung von extremistischen Parteien selten zu deren Mäßigung führt. Dagegen wird oftmals die demokratische Mitte geschwächt.³

2.4 Die AfD arbeitet mit Vereinfachungen und schwarz/weiß-Bildern (Dichotomien)

2.4.1 Vereinfachungen

Einfache Antworten auf komplexe Sachverhalte stoßen bei vielen Menschen auf Resonanz, insbesondere dann, wenn sie mit Emotionen gekoppelt sind. Solche Vereinfachungen entfalten durchaus Wirkung beim Zuhörer.

2.4.2 Dichotomien

Dichotomien werden produziert, um zu polarisieren (Steffen Mau: die AfD ist ein Polarisierungsunternehmen). Auch wenn eine große Mehrheit mit der Demokratie zufrieden ist, spricht die AfD von einer gespaltenen Gesellschaft. Auch wenn ein Großteil der Menschen der Meinung ist „uns geht es gut“, spricht die AfD von einem Niedergang des Landes, obwohl wir immer noch eines der größten Export-Nationen sind. Die AfD betreibt bewusst eine affektive Polarisierung.

2.5 Organisierte Verantwortungslosigkeit

Die AfD ist die organisierte Verantwortungslosigkeit. Selbst im Zusammenhang mit den massenhaft eingestellten Familienmitgliedern ist sie nicht dafür verantwortlich, denn: es gibt nur Freund oder Feind, nur vertrauenswürdige Personen oder Unterwanderer. Deshalb konnten sie nur Familienmitglieder einstellen und sind wieder einmal Opfer des Systems.

2.6 Anti-Selbstreflexivität

Selbstreflexion ist nur wichtig für die „kranken“ Mitglieder der Gesellschaft, nicht aber für die AfD, da sie selbst alles richtig macht und deshalb nicht mehr kritisch reflektieren muss.

2.7 Voraussetzungsloser Zugang zur AfD

Bei den Kirchen sollte man gewisse Kriterien oder Verhaltensweisen erfüllen, wenn man eine Mitgliedschaft anstrebt, ebenso bei den „Grünen“. Nicht so bei der AfD – hier bist du willkommen, so wie du bist.

2.8 Soziale Medien (eigener Beitrag, Manfred Pappenberger)

Die AfD war eine der ersten Parteien, die die Sozialen Medien intensiv bespielt und damit insbesondere junge Leute angesprochen hat. Soziale Medien sind für rechte Fanatiker äußerst interessant, weil ihre Ideen in den Qualitätsmedien wenig Resonanz finden. Hinzu kommt, dass sich Filterblasen und Echokammern entwickelt haben, die letztlich zu einer Radikalisierung der User führen, weil sie nur noch mit Menschen kommunizieren, die ähnliche Überzeugungen und Einstellungen besitzen und sich gegenseitig in ihren Ideen verstärken. Kritische Einwände und gegenteilige Positionen werden als „Fake News“ einer „Lügenpresse“ diskreditiert, die nur die offizielle Version der Eliten verbreiten.

2.9 Asymmetrische Auseinandersetzung

Eine Auseinandersetzung ist nur dann fair, wenn sich beide Seiten an Regeln halten. Die AfD tut das nicht. Sie betrachtet andere Parteien nicht als demokratische Wettbewerber, sondern als "korrupte Eliten und Volksverräter".

Wenn wir Intoleranz tolerieren, siegt diese irgendwann.

Aber: wenn wir für eine regelbasierte Welt sind, müssen wir uns selbst auch regelkonform verhalten, sonst legitimieren wir Gesetzesverstöße der anderen.

3.0 Beiträge der Forschung zum Rechtsextremismus

3.1 Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)

GMF⁴: wenn Menschen aufgrund eines oft einzigen gemeinsamen Merkmals in Gruppen eingeteilt und diese abgewertet und ausgegrenzt werden (z.B. Obdachlose, Juden, Homosexuelle, Migranten). Aus als 'ungleich' markierten Gruppen werden sehr leicht ‚ungleichwertige‘ Menschen. Insbesondere in Krisenzeiten werden bestimmte Gruppen deutlich abgelehnt.

GMF liefert die Argumente, um soziale Hierarchien zu erklären und zu rechtfertigen.

3.2 Neo-Liberalismus

Das lange Zeit gültige Aufstiegsversprechen „Leistung führt auch zu Erfolg“ ist kaputt gegangen. Es gibt viele Modernisierungsverlierer, die kein Vertrauen mehr in die Politik, in das demokratische Gemeinwesen haben.

Generationenvergleich – „euch soll es einmal besser gehen“. Wer sich im Vergleich zu seinen Eltern als Absteiger erlebt, neigt dazu AfD zu wählen.

3.3 Friedrich-Eberth-Stiftung Studie zur Infrastruktur

Eine soziale Mitte in unseren Kommunen, um sich zu treffen, miteinander zu reden und sich auszutauschen (in Frankreich „Bar & Tabac“), ist entscheidend für das Abschneiden von autoritären Gruppierungen. Es besteht eine hohe Korrelation zwischen dem Vorhandensein einer sozialen Mitte und den Prozentzahlen für die AfD: fehlt eine soziale Mitte ist das AfD-Ergebnis hoch, ist sie vorhanden sinkt es.

4.0 (Falsches) Verständnis von Politik

4.1 Sofortismus

Alle meine Wünsche und Vorstellungen müssen sofort realisiert werden. Die Politik soll sein wie ein Kaugummi-Automat. Man schmeißt oben Geld hinein und unten sollen **sofort meine** 3 Kugeln herauskommen und umgesetzt werden. Aber: es gibt viele Leute, die Geld einwerfen und ganz unterschiedliche Wünsche haben. Wenn bestimmte Wünsche sofort umgesetzt würden, blieben viele andere Wünsche unberücksichtigt. Deshalb ist die **Erwartungshaltung „Politik muss liefern“**, falsch. Politik muss Ziele setzen, Rahmenbedingungen gestalten und insbesondere unterschiedliche Interessen moderieren und ausgleichen (**Kompromissfähigkeit**).

Präsident Trump bedient diesen **Sofortismus**, indem er sofort nach seiner Wahl 180 Dekrete unterzeichnet.

4.2 Zuschauerdemokratie

Nur wenn die eigenen Erwartungen bedient werden, bleibt man bei diesem Gesellschaftsmodell. Ansonsten wechselt man zu einem anderen. Eine solche konsumistische Haltung ist mit einem demokratischen Modell, das auf die Mitwirkung ihrer Mitglieder angewiesen ist, nicht vereinbar.

5.0 Zum Umgang mit der AfD

5.1 In Beziehung bleiben

Wenn sich alle von jemandem abwenden, bleibt ihm nur noch die Beziehung zu der AfD, zu Extremisten. Diese Maxime gilt insbesondere für den persönlichen Bereich. In der politischen Kommunikation dagegen gilt die Brandmauer. Tolerierung, Entzauberung ist gefährlich.

5.2 Eigentliche Bedürfnisse von AfD-Wählern im Hintergrund sehen

Sind alle, die AfD wählen, rechtsradikal? **Nein**.

Viele gehören zu einer verunsicherten „stillen Mitte“. Es wäre fatal, diese Menschen nur zu belehren. Wir müssen sie zurückgewinnen (vgl. Thorsten⁵).

Die meisten Menschen haben Bedürfnisse nach Zugehörigkeit, wollen gehört werden, möchten nicht ohnmächtig, sondern wirkungsmächtig sein und wollen nicht unbedeutend sein. Diese Bedürfnisse dürfen nicht nur bei der AfD befriedigt werden.

5.3 Zentripetales stärken, Zentrifugales schwächen

Demokratische Rechte/Konservative sind wichtig. Wenn die demokratischen Konservativen zerschlagen sind, ist der Weg für die Extremisten frei und die AfD hat ihr Ziel erreicht. Deshalb Stärkung derjenigen Kräfte innerhalb konservativer Parteien, die sich klar und eindeutig gegen die extreme, undemokratische Rechte stellen (z.B. Ilse Aigner, Joachim Herrmann). Zu den zentripetalen Kräften zählen u.a. der Öffentlich-rechtliche Rundfunk, die EU, die gestaltende Mitte.

5.4 Akzeptanz des Dilemma

Wichtig ist ein breites gesamtgesellschaftliches Bündnis vieler verschiedener Organisationen. Das Dilemma besteht darin, dass man auch mit Gruppierungen zusammenarbeiten muss, die einem inhaltlich nicht so nahestehen. Keine gegenseitige Ausgrenzung, unterschiedliche Gründe respektieren.

5.5 Bruchlinien/Widersprüche der AfD nutzen

- Familien-Gau (massenhafte Einstellung von Familienmitgliedern untereinander)
- Wehrpflicht (Höcke lehnt sie ab, man kämpft nicht für eine Demokratie)
- Verhältnis zu Russland
- Vorhaben der AfD stärken v.a. die reicheren Schichten
- Austritt aus der EU ist für eine Exportnation sehr problematisch

Gez. Manfred Pappenberger

¹ Der Name bezieht sich auf die Programmatik der NSDAP, die einen dritten, nationalsozialistischen Weg zwischen Kapitalismus und Kommunismus postuliert -

² Vgl. Levitsky, Steven/Zibblatt, Daniel (2018): Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können, Schriftenreihe Band 10326 der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

³ Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hrsg.) (2025): Zwischen Abgrenzung, Einbindung und Tolerierung. Fallbeispiele für den Umgang mit rechtspopulistischen Parteien in Europa.

⁴ Vgl. Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.): Deutsche Zustände, Folge 1-10, 2002-2011,

⁵ Voßkuhle, Andreas: Thorsten ist kein Nazi, in: Süddeutsche Zeitung vom 13.11.2025.